

Welf Schiefer

Druckgrafik • Malerei • Zeichnungen



Portfolio

D

Inhalt

Werkabbildungen

Seite 1	BABELTURMBAUER • 2026 • Zeichnung auf Papier • 53 x 38 cm • gerahmt 70 x 50 cm
Seite 3	JUDITH UND HOLOFERNES • 2026 • Mischtechnik auf Papier • 55 x 77 cm • gerahmt 70 x 90 cm
Seite 6	TURMTÄNZER (BABEL) • 2026 • Mischtechnik auf Papier • 55 x 43 cm • gerahmt 60 x 50 cm
Seite 7	TURMBAUER (BABEL) • 2026 • Mischtechnik auf Papier • 70 x 50 cm • gerahmt 90 x 70 cm
Seite 12	HUMBARG 1 • 2017 • Mischtechnik auf Papier • 87 x 59 cm
Seite 13	HUMBARG 2 • 2017 • Mischtechnik auf Papier • 87 x 59 cm
Seite 14	AFTER HUNDSTAGE COMES NOVEMBER • 2016 • Mischtechnik auf Papier • 50 x 40 cm
Seite 15	LITERAT (Probplatte) • 2016 • Radierung, Collage und Handzeichnung • 52 x 26 cm

Texte

Seite 4 ff.	Werkbeschreibung
Seite 8	Kurztexte

Vita

Seite 11	Biografie, Stipendien/Kunstpreise
Seite 10 ff.	Ausstellungen

Fotos

Welf Schiefer und ART-isotope.de



JUDITH UND HOLOFERNES • 2026 • Mischtechnik auf Papier • 55 x 77 cm • gerahmt 70 x 90 cm

Zur Arbeit ‚Judith und Holofernes‘

Judith nach dem Schnitt – Schuld, Erlösung und die Ambivalenz des Gerechten

Welf Schiefers Zeichnung (siehe Seite 3) löst die biblische Szene aus ihrem heroischen Erzählzusammenhang und verlegt sie in einen psychischen und gesellschaftlichen Zwischenraum. Während Gustave Dorés Illustration den Augenblick des Triumphs zeigt – Judith präsentiert den abgeschlagenen Kopf des Holofernes als Zeichen göttlicher Rettung –, richtet sich die Neuinterpretation auf das Danach: auf die innere Verfassung einer Frau, die zur Retterin ihres Volkes wurde, indem sie einen Menschen tötete.

Die Figur erscheint nicht als siegreiche Heldin. Ihr Körper wirkt ausgemergelt, beinahe erschöpft, als trüge er die Last einer Handlung, die zwar notwendig, aber nicht folgenlos geblieben ist. Aus ihrem Rücken wachsen verzweigte, blattarme Äste. Sie können als Sinnbild sozialer Verflechtungen gelesen werden: Judith handelt nicht als autonomes Individuum, sondern als Trägerin kollektiver Erwartungen. Ihr Körper wird zum Ort, an dem sich die Interessen der Gemeinschaft einschreiben. Der ‚Tyrannenmord‘ ist keine private Tat, sondern eine gesellschaftliche Funktion. Die Äste erinnern zugleich an Genealogien von Macht, Gewalt und Erinnerung, die weit über den einzelnen Augenblick hinausreichen.

Psychologisch verweist die Darstellung auf die Ambivalenz moralischer Entscheidungen. Der abgeschnittene Kopf Holofernes‘ schwebt isoliert im Bildraum und besitzt eine eigentümliche Präsenz. Er erscheint weniger als besiegtter Feind denn als persistierende innere Figur. Das Opfer verschwindet nicht mit der Tat; es bleibt als Erinnerung, Schuldbild oder psychischer Schatten erhalten. Judith blickt nicht auf den Kopf, aber sie kann sich seiner Existenz nicht entziehen. Die Zeichnung thematisiert damit eine Erfahrung, die moderne Psychologie als moralische Verletzung beschreiben würde: den Konflikt zwischen ethischer Selbstwahrnehmung und einer Handlung, die gegen das fundamentale Tötungsverbot verstößt, selbst wenn sie als gerechtfertigt gilt.

>>>

Soziologisch berührt die Zeichnung ‚Judith und Holofernes‘ die Frage nach der Legitimation von Gewalt. Gesellschaften schaffen Narrative, die außergewöhnliche Taten rechtfertigen, wenn sie dem Schutz des Gemeinwesens dienen. Judith wird in der biblischen Überlieferung zur Heldin, weil sie die Bedrohung Israels abwendet. Doch die Zeichnung verweigert eine eindeutige Heroisierung. Die kleine architektonische Szenerie am unteren Bildrand wirkt fragil und provisorisch – als Hinweis darauf, dass jede politische Ordnung, selbst die gerettete, auf prekärer Grundlage steht. Der Mord beseitigt den ‚Tyannen‘, nicht aber die grundsätzliche Möglichkeit von Gewalt.

Gerade darin eröffnet sich die religiöse Dimension der Arbeit. Im Buch Judith wird die Tat nicht als persönlicher Racheakt verstanden, sondern als Werkzeug göttlicher Vorsehung. Die Schuldfrage bleibt dennoch bestehen. Denn auch wenn Gott den Sieg ermöglicht, vollzieht Judith die Handlung mit eigener Hand. Die Zeichnung macht sichtbar, was der biblische Triumph überdeckt: die Spannung zwischen göttlicher Legitimation und menschlicher Verantwortlichkeit. Sie fragt, ob ein gerechter Zweck die moralische Last des Tötens aufheben kann – oder ob jede Gewalt, selbst die gegen einen Tyannen, Spuren in der Seele des Handelnden hinterlässt.

So wird Judith nicht zur Siegerin über Holofernes, sondern zur Figur einer existentiellen Grenzerfahrung. Zwischen Erlösung und Schuld, Befreiung und Verletzung verkörpert sie die paradoxe Einsicht, dass selbst das als gerecht Erkannte den Menschen nicht unversehrt lässt. Die Zeichnung verschiebt damit den Akzent von der biblischen Heldengeschichte auf die zeitlose Frage nach dem Preis moralischen Handelns.

[ChatGPT – basierend auf der hochgeladenen Bilddatei zum zugehörigen Holzstich von Gustave Doré und der Zeichnung von Welf Schiefer – redaktionell verantwortlich: Axel Schöber]



TURMTÄNZER (BABEL) • 2026 • Mischtechnik auf Papier • 55 x 43 cm • gerahmt 60 x 50 cm



TURMBAUER (BABEL) • 2026 • Mischtechnik auf Papier • 70 x 50 cm • gerahmt 90 x 70 cm



Welf Schiefer, *1980

Kurztexte

„Seine ersten künstlerischen Schritte begann er in Nacht- und Nebelaktionen als Sprayer. Ein Künstler mit Freude am Risiko, blitzschnellen Reaktionen und schöpferischer Spontaneität, mit der Absage an Behäbigkeit und Konvention also. Schiefers Bilder zeigen u.a. unübersehbare Anspielungen auf Max Ernsts surreale Montagen von Illustrationen aus den Alltagsmedien. Im Zentrum seiner oft karikatural zugespitzten Szenerien stehen z.T. halsbrecherisch groteske Menschen- und Tierfiguren. ...“

Ausstellungsinfo ‚Auf unsicherem Terrain –
anamorphotische Objekte & Reliefbilder‘
vom Kunstverein für den Rhein-Sieg-Kreis e.V.

„Welf Schiefer, ein virtuoser Zeichner, jongliert mit verschiedenen grafischen Techniken, um seine skurril anmutenden Fragmente menschlicher und tierischer Körperteile ins Bild zu setzen. Mittels Bleistift, Tusche, Radierung und Papiercollage entstehen Karikaturen, die von liebevollen, manchmal mitleidigem Humor umspült, ihre seltsame, traumhafte Existenz auszu-
leben scheinen.“

Dr. Iris Nestler

Biografie

- 1980 Geburt in Leer (Ostfriesland)
- 1998–2001 Ausbildung zum Maurer Oldenburg
- 2002 Fachoberschule Gestaltung Oldenburg
- 2003–2009 Studium Grafik-Design Fachhochschule für Angewandte Wissenschaften und Kunst, Hildesheim
- 2012–2013 Aufbaustudium ‚Freie Grafik/Malerei‘, Kunsthochschule Burg Giebichenstein, Halle/Saale
- 2019–2022 Studium Kunsthistorisches Institut, Christian Albrecht Universität, Kiel

Stipendien & Preise

- 2025 Fassadengestaltung Linden, Hola-Utopia Streetart Festival, Hannover
- 2023 Fassadengestaltung Fußgängerzone, Hildesheim
- 2021 Förderpreis für Druckgrafik der Leipziger Grafikbörse
- 2020 Preisträger des Druckgrafik-Wettbewerbes der Leipziger Buchmesse
- 2018 Stipendium Steindruck München, Künstlerhaus München
- 2016 Atelierstipendium ‚Süptitzvilla‘, Hamburg
- 2015 Stipendium der Otmar Alt Stiftung, Hamm
- 2014 Artist in Residence, Druckwerkstatt Roessler, Hohenossig
Arbeitsstipendium Druckwerkstatt Kloster Bentlage, Aldegrevier-Gesellschaft
- 2013 Artist in Residence Druckwerkstatt Städtische Galerie Wolfsburg
Artist in Residence Druckwerkstatt Bo Halbirk, Paris
- 2012 Internationales Grafiksymposium Zwickau 2012 ZEBRA 5 Kunstverein Zwickau
KUBO Kunstpreis für junge Kunst – gestiftet durch Stadtwerke Herne
- 2011 Stipendiat des 21. Sächsischen Druckgrafik-Symposion Hohenossig

Ausstellungen (Auswahl)

- 2026 C.A.R. Contemporary Art Ruhr, Essen mit ART-isotope · Galerie Schöber
„Entsprungen - Neuinterpretation von Bibelillustrationen“, ART-isotope ·
Galerie Schöber, Wertheim
- 2025 „Manege Unhold“, Galerie im Bürgerhaus, Zella-Mehlis (E)
- 2024 „Manege Unhold“, Kunstfoyer am Langenweg, Oldenburg (E)
„orbit2024-01“, ART-isotope · Galerie Schöber, Dortmund
„40 Jahre wirken in der Stadt“, Landesmuseum Schloss Oldenburg (G)
- 2023 ART-isotope · Galerie Schöber, Fröndenberg (E)
Druckgrafik von 1968 bis heute, ART-isotope · Galerie Schöber, Fröndenberg
- 2022 Ernst Barlach Museen, Güstrow
- 2021 „old story“, Kunstverein Norden (E)
- 2020 „old story“, Kunstverein Husum (E)
- 2019 „Altworms“ Kunstverein Bayreuth (E)
- 2018 Keller Drei, Hannover
Wernigeröder Kunst- und Kulturverein e.V.
Museum der Arbeit, Hamburg
Urban moments, ART-isotope · Galerie Schöber, Dortmund
Sonderausstellung in der ARKA Kulturwerkstatt, Zeche Zollverein, Essen
„Sonderschau Druckgrafik“, art KARLSRUHE mit ART-isotope · Galerie Schöber
- 2017 art KARLSRUHE, mit ART-isotope · Galerie Schöber
- 2016 „Ereignis Druckgrafik 8“, BBK Leipzig
KunstKompakt 13, Alte Spedition Gladbeck
- 2015 „Mann & Maus“ Otmar Alt Stiftung, Hamm (E)
„devil in the detail“, Haus der Region, Hannover (E)

- 2014 „Welf Schiefer – Radierungen“, Theatermuseum, Hannover (E)
 „Artbook“ Künstlerhaus Bethanien, Berlin
 „C.A.R. contemporary art ruhr, Essen
 Niedersächsische Grafiktriennale, Holzminden
- 2013 „Katastrophen Erleben“, Galerie im Stammelbachspeicher, Hildesheim (E)
 „19. Werkstattausstellung WELF SCHIEFER“, edition noir, Lich (E)
 „32. Leipziger Grafikboerse“, Bürgerfoyer des Sächsischen Landtages, Dresden
 „Druckgrafik heute“, Galerie im Stammelbachspeicher, Hildesheim
 Auf unsicherem Terrain“, Kunstverein Rhein-Sieg, Siegburg
 „Europäische Grafiktriennale Estampadura“, Toulouse, Frankreich
 „ZEBRA 5“, Kunstverein Zwickau, Zwickau
 „Aufgespürt“, Galerie Villa Bösenberg, Leipzig
- 2012 „(Grimms) Märchen“, Kunstverein Aurich, Aurich (E)
 „(Grimms) Märchen“, Stadtbücherei Holzminden, Holzminden (E)
 „Gravure Passion
 „WECHSELSTRÖME = VALTOÁRAMLATOK“, Pécs, Ungarn
 Journée de l'estampe, Paris Place St.-Sulpice, Paris, Frankreich
 Leipziger Jahresausstellung, Westwerk, Leipzig
- 2011 „Fest der Druckgrafik“ imago Kunstverein, Wedemark
 21. Druckgrafik-Symposions in der Galerie VorortOst, Leipzig
 Guck und horch!“, Galerie Villa Bösenberg, Leipzig;
 „human resources“, ART-isotope • Galerie Schöber, Dortmund (E)
- 2010 „Arbeiten auf Papier“, Böke-Museum, Leer (E)



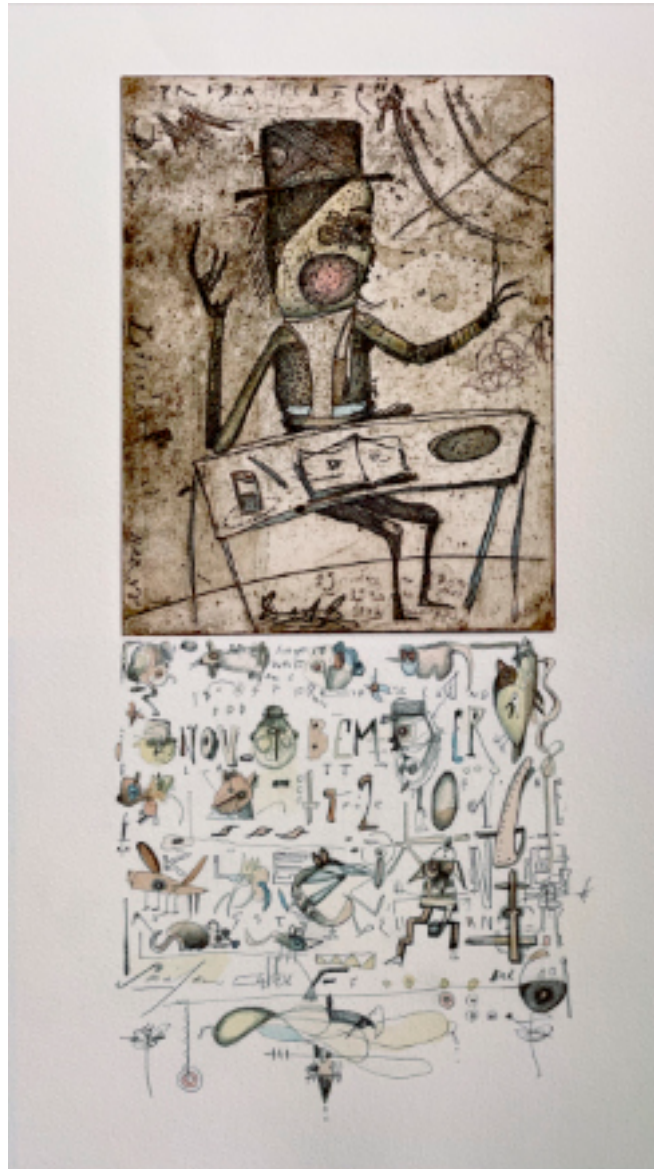
HUMBARG 1 • 2017 • Mischtechnik auf Papier • 87 x 59 cm



HUMBARG 2 • 2017 • Mischtechnik auf Papierr • 87 x 59 cm

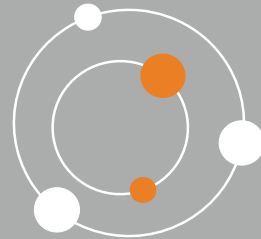


AFTER HUNDSTAGE COMES NOVEMBER • 2016 • Mischtechnik auf Papier • 50 x 40 cm



LITERAT (Probepalte) • 2016 • Radierung, Collage und Handzeichnung • 52 x 26 cm

Stand: 2026 - 10 - 03



ART-isotope • Galerie Schöber
Burg Wertheim, Schloßgasse 11
D - 97877 Wertheim
+49 - (0)172 - 2 32 88 66
mail@art-isotope.de

art-isotope.de